



Zum Thema

In der Fertigung haben Rationalisierungsanstrengungen eine lange Tradition, sowohl in organisatorischer Hinsicht, als auch hinsichtlich des Einsatzes von Maschinen und maschinellen Anlagen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Produktivität der Fertigung ist nach Untersuchungen von W. Sämann in den Jahren 1870 bis 1970 um rund 1400% gestiegen (Anmerkung: ohne Mikro-Prozessoren, Industrie-Roboter und andere sog. »Job-Killer«). Die Produktivität des sog. »Bürobereichs« hat im gleichen Zeitraum hingegen nur um ca. 40% zugenommen.

Diese Aussage trifft nicht nur für die üblichen Bürobereiche im Sinne der »Administration«, sondern auch für den Bereich der Konstruktion zu.

Eine mögliche Ursache dafür ist die Tatsache, daß im Bereich der Konstruktion in der Vergangenheit vergleichsweise geringe Investitionen vorgenommen wurden und zwar sowohl in organisatorischer Hinsicht (im Sinne einer gedanklichen Durchdringung und zweckmäßigen Gestaltung der Ablauf- und Aufbauorganisation), als

auch was die technische Ausstattung betrifft. Dabei ist zu beachten, daß der Bereich Konstruktion sowohl als kosten- als auch als terminbeeinflussender Faktor allerersten Ranges gelten muß.

Es ist daher nicht verwunderlich, wenn dem Thema CAD eine hohe Aktualität zukommt und sich damit die Fachleute und Führungskräfte verstärkt auseinandersetzen. Dabei ist die Unsicherheit der Praxis verständlicherweise groß: Können wir den Aussagen von Herstellern und Vertriebsfirmen trauen? Ist CAD überhaupt für uns? Ist es möglich, Erfolgsbeispiele zu übertragen? Sollte man jetzt schon einsteigen oder angesichts der stürmischen Entwicklung nicht doch noch zuwarten? Diese und ähnliche Fragen stellen sich zwangsläufig ein.

Die Zeitschrift »DER WIRTSCHAFTS-INGENIEUR« hat die Problematik CAD aufgegriffen und sie zu einem Schwerpunktthema des vorliegenden Heftes gemacht. 3 Fragenkomplexe stehen dabei im Vordergrund:

- Zunächst geht es um Fragen **genereller Art**, wie z. B. Wirtschaftlichkeitsüberlegungen (Dr. Edlinger) und die CAD-Strategie eines Anwenders und Anbieters (Dipl.-Ing. Exner)
- es folgen **6 Anwenderberichte**, die nach einem gleichartigen Schema aufgebaut sind und von denen wir glauben, daß sie für den Praktiker von besonderem Interesse sind
- den Abschluß bildet ein Artikel von Dr. Reichl, den ich mit besonderer Freude ankündige, weil er zeigt, daß sich unsere TU sehr flexibel aktuellen und praxisnahen Themen zuwendet. Herr Reichl skizziert darin die Grundzüge eines von ihm im Rahmen einer Forschungsarbeit am Institut für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften erarbeiteten Verfahrens zur »**Grobanalyse** einer Unternehmung **im Hinblick auf CAD**«.

Auch wenn auf die Frage »CAD – ja oder nein?« keine Patentantwort möglich ist, ist die gedankliche Auseinandersetzung nötig. Ich hoffe, daß dieses Heft ein wenig Orientierungshilfe für den Praktiker sein kann.

(o.U)Prof.DI.Dr.R. Haberfellner)